



Bernecker-Daily

vormals „AB-Daily“

Der Bernecker Tagesdienst für Deutschland



Guten Morgen, meine Damen und Herren,

ab dieser Woche müssen die drei wichtigsten Notenbanken entscheiden, wie sie sich neu aufstellen. Die Fed ist morgen dran, anschließend die Bank of Japan und die Bank of England, nachdem die EZB in der vergangenen Woche schon unschlüssig orakelte. Denn: Die bisherigen Angreifer in den Zinsmärkten mit ihrer Politik der superlockeren Einstellung werden nun alle zu Verteidigern ihrer bisherigen Politik und den Erwartungen der Märkte, was sie daraus machen, wenn die Zinsen schrittweise zulegen.

Die Markttechnik der Indizes steht im Moment auf der Stelle. Bei mäßigen Umsätzen findet zurzeit nichts statt. 3,2 Mrd. € Umsatz im DAX sind neutral. Aber eine interessante neue Beobachtung an der Wall Street gibt Rätsel auf: Der Anteil der Privataktionäre am täglichen Umsatz an der Wall Street hat sich seit Ende 2019 (vor Corona) inzwischen verdreifacht und erreicht zurzeit nach jüngster Tagestatistik rd. ein Viertel des gesamten Tagesgeschäfts. Das gab es noch nie. Die Wall Street ist damit eine Art Laienbörse geworden. Die Einschätzung der Markttechnik ist deshalb neu zu definieren.

Alle Airlines bleiben im Take-off. Wir springen nicht mehr auf, weil für frühzeitig und mehrfach dieses Comeback definiert haben. Wer dabei ist, bleibt es, aber Nachlaufen gilt nicht mehr. Gleiches gilt für die anderen Corona-Verlierer (Casinos und Schifffahrt etc.). Damit funktioniert die Sektorrotation einwandfrei.

Am Goldmarkt gibt es die ersten Signale. Sie kommen nicht vom Goldpreis, sondern von den Goldwerten. Wir hatten vor acht Tagen in der Aktien-Börse dies bereits angedeutet. Die Ausgangslage ist technisch zumindest reizvoll: Die Momente zeigen eine deutlich überverkaufte Marktlage und das reicht für den Erholungsansatz bis 1.800/1.850 \$ die Unze. NEWMONT CORP. ist die erste größere Adresse, die darauf sichtbar reagiert. TB-Daily geht deshalb heute Morgen in NEWMONT CORP. long. Wer will, spielt mit. Ob dies ausreicht, eine nachhaltige Gold-Rally vorauszusagen, ist noch nicht ganz klar, aber: Auch Silber tastet sich an die letzten zwei Breaklinien heran, einmal 27 und sodann 29 \$. Silber setzen wir dafür auf die Watchlist.

■ **VW will es wissen.** Mit einer neuen Einheitszelle sollen die Elektrofahrzeuge der Wolfsburger deutlich erschwinglicher werden, wie VW gestern beim virtuellen „Power Day“ ankündigte. Die ab 2023 geplante Einheitszelle und Synergien sollen die Batteriekosten um 30 bis 50 % reduzieren. In vier von fünf der Elektrofahrzeuge des Konzerns soll die Einheitszelle 2030 markenübergreifend verbaut sein. Um den steigenden Bedarf an Batteriezellen in Europa zu decken, will VW bis 2030 gemeinsam mit Partnern sechs Zellfabriken mit einer Produktionskapazität von jeweils 40 Gigawattstunden (GWh) in Betrieb nehmen. Im Endausbau will man Zellen im Energiewert von 240 GWh pro Jahr produzieren. Damit wäre VW dann der weltweit zweitgrößte Batteriezellen-Produzent. Zudem will man das Netz an Schnellladestationen europaweit bis 2025 auf 18.000 Stationen vervielfachen. VW drückt beim Umbau der Autoindustrie aufs Tempo und wird zum Vorreiter. Ein neues Hoch bei der Aktie ist lediglich eine Frage der Zeit.

■ **SALZGITTER ist vorsichtig optimistisch.** Nachdem man 2020 mit - 274 Mio. €

Düsseldorf, Dienstag
16. März 2021

Neue Position!

Themen u. a.:

- + Ab dieser Woche müssen die wichtigsten Notenbanken entscheiden, wie sie sich neu aufstellen
- + Am Goldmarkt gibt es die ersten Signale
- + VW will es wissen
- + SALZGITTER ist vorsichtig optimistisch
- + Der Windkraft- und Solarprojektor ABO WIND hat 2020 Umsatz und Ergebnis gesteigert
- + MENSCH UND MASCHINE wurde von der Korrektur im Tech-Sektor ebenso getroffen
- + Kommt ein Bitcoin-Verbot?



noch tiefer in die roten Zahlen gerutscht ist als im Vorjahr, plant man für dieses Jahr die Rückkehr in die schwarzen Zahlen (Nettogewinn mindestens 150 Mio. €), wobei der Umsatz auf das Vor-Corona-Niveau von 2019 zulegen soll. Im vierten Quartal hat man eine deutliche Nachfragebelebung gespürt, insbesondere bei Flachstahl, aber auch in der Handels- und in der Technologiesparte. Das hat sich auch in steigenden Preisen niedergeschlagen. Aufgrund der pandemiebedingt weiterhin großen Unsicherheit will man aber vorsichtshalber dieses Jahr auf eine Dividendenzahlung verzichten. Das hat einige Anleger verstimmt, so dass die Aktie gestern mit einem Minus von knapp 7 % der zweitgrößte Verlierer im SDAX war. Das ist kein Beinbruch, hatte sich der Kurs doch seit Anfang November verdoppelt, womit sich die Aktie nun wahrlich eine kleine Verschnaufpause verdient hat. Am wahrscheinlichsten ist nun ein Rücksetzer bis auf 22/23 €. Ab diesem Niveau kann man wieder damit beginnen, die Aktie einzusammeln.

■ **Der Windkraft- und Solarprojektor ABO WIND hat 2020 Umsatz und Ergebnis gesteigert.** Der Umsatz legte gegenüber dem Vorjahr auf 149,2 Mio. € (+ 18,1 %) zu, während sich das Ebit um 12,7 % auf 22,2 Mio. € verbesserte. Das Ergebnis je Aktie sank binnen Jahresfrist allerdings um 6 Cent auf 1,42 € je Aktie, wobei sich die 2020 erfolgte Ausgabe neuer Aktien hier entsprechend auswirkte. Für das laufende Jahr erwartet der Vorstand mindestens einen Jahresüberschuss auf Vorjahresniveau (2020: 13,2 Mio. €). Ab 2024 werden dann Jahresüberschüsse von durchschnittlich 20 Mio. € angepeilt. Während sich ABO WIND in der Vergangenheit vor allem auf Windkraftprojekte konzentrierte, rückt jetzt die Solarkraft in den Fokus. 2020 war mit einem Solarpark im griechischen Megala Kalyvia erstmals kein Windpark das größte Einzelprojekt des weltweit in 16 Ländern tätigen Mittelständlers. Batteriespeicherlösungen sollen künftig zum dritten Standbein von ABO WIND werden. Damit stehen die Chancen gut, dass die aktuelle AB-Empfehlung (Einstandskurs 27,20 €) nach der laufenden Konsolidierung mittelfristig kurstechnisch wieder zulegt.

■ **MENSCH UND MASCHINE ist in einem Trendsektor unterwegs und wurde von der Korrektur im Tech-Sektor ebenso getroffen.** Das Nettoergebnis verbesserte sich im Pandemiejahr um + 12 % auf den neuen Rekord von 18,71 Mio. € bzw. 1,12 € je Aktie. Der operative Cashflow setzte seinen Höhenflug mit 33,73 Mio. € (+ 28 %) bzw. 2,01 € pro Aktie fort. Dabei fällt auf, dass die Marge zum Jahresende hin immer stärker wurde. Deshalb: Für 2021 erwartet der CEO einen Anstieg des Nettogewinns auf 1,25 - 1,35 € (+ 12 - 21 %) und plant eine Dividende von 1,15 - 1,20 € je Aktie. Der CAD/CAM-Spezialist bleibt somit voll in der Spur und rechnet auch 2022 mit zweistelligen Wachstumszahlen. Am KGV ist die Bewertung der Aktie schwer zu messen, dafür aber am wichtigeren Cashflow. Fairer Wert um 65 €. Unter 50 € kaufenswert.

■ **Kommt ein Bitcoin-Verbot?** Nach dem Rekordhoch bei 60.000 \$ am Samstag folgte ein deutlicher Rücksetzer auf 54.500 \$. Der Grund sind Berichte, wonach Indien ein Gesetz zum Verbot von Kryptowährungen plant, welches den Inhabern virtueller Vermögenswerte bis zu sechs Monate Zeit zur Liquidation gibt. Ein solches Gesetz würde alles, vom Besitz, der Ausgabe und dem Mining bis hin zum Handel und der Übertragung von Krypto-Assets kriminalisieren. Ist ein solches Gesetz auch in den Industrienationen denkbar? 1934 bis 1974 war es in den USA illegal, Gold zu besitzen. Aber: Ein Bitcoin-Verbot herbeizuführen, dürfte z. B. in den USA genauso wie in Europa rechtlich schwierig sein und die Nachfrage nach vom Regierungseinfluss unabhängigen Krypto-Assets eher noch befeuern.

Mit freundlichen Grüßen


Hans A. Bernecker

Redaktionsteam:

Markus Horntrich
Oliver Kantimm
Volker Schulz
Georg Sures

Kurs-Charts werden zum Großteil mit Unterstützung von Tai-Pan erstellt. Infos: <https://tai-pan.lp-software.de/bernecker>

Risikohinweis: Alle Börsen- und Anlagegeschäfte sind grundsätzlich mit Risiken verbunden. Verluste (bei Optionsscheinen bis zu 100 %) können nicht ausgeschlossen werden. Der Abonnent sollte die von den Banken herausgegebene Informationsschrift „Basisinformationen für Wertpapier-Vermögensanlagen“ sorgfältig gelesen und verstanden haben.

Impressum: Die Bernecker-Daily erscheint börsentäglich in der Hans A. Bernecker Börsenbriefe GmbH, Theodor-Heuss Straße 1, 32760 Detmold, Tel.: 05231.983-140, Fax: 05231.983-146. Die Vervielfältigung und Weiterverbreitung ist nicht erlaubt. Kein Teil darf (auch nicht auszugsweise) ohne unsere ausdrückliche vorherige schriftliche Zustimmung auf elektronische oder sonstige Weise an Dritte übermittelt, vervielfältigt oder so gespeichert werden, dass Dritte auf sie zugreifen können. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens veranlasste (auch auszugsweise) Kopie, Übermittlung oder Zugänglichmachung für Dritte verpflichtet zum Schadensersatz. Dies gilt auch für die ohne unsere Zustimmung erfolgte Weiterverbreitung ALLE RECHTE VORBEHALTEN. Der Inhalt ist ohne Gewähr. Alle Informationen beruhen auf Quellen, die wir als zuverlässig erachten. Deshalb dienen alle Hinweise der aktuellen Information ohne letzte Verbindlichkeit, begründen also kein Haftungsobliegen. Weitere rechtliche Hinweise zu dieser Publikation finden Sie auf unserer Homepage www.bernecker.info unter „Kontakt“ und dort unter „Impressum“.

